

# **Ausbildung für den Amtstierärztlichen Dienst: Vereinfachter Zugang, vermehrtes Platzangebot und vergleichbare fachliche Qualität des Abschlusses**

**Antrag an den 29. Deutschen Tierärzttag 2022**

## **Der 29. Deutsche Tierärzttag möge beschließen:**

Die Bundestierärztekammer wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der beamteten Tierärzte e. V. (BbT) das Thema der Qualifikation zum Amtstierarzt/zur Amtstierärztin erneut an die Länder heranzutragen und sich für Umsetzung des Beschlusses Nr. 2 zum Arbeitskreis 3 des 28. Deutschen Tierärzttages in Dresden und für die wechselseitige Anerkennung der Ausbildung einzusetzen.

Ziel muss sein,

- dass durch ein vermehrtes Angebot an Ausbildungsplätzen eine zeitnahe Chance auf Teilnahme besteht, und
- dass durch einen vereinfachten Zugang die Voraussetzungen für die Teilnahme vergleichbar sind. Für einige Bundesländer kann dies bedeuten, dass eine Weiterbildungsordnung etabliert werden muss.

## **Begründung:**

Bereits auf dem 28. Deutschen Tierärzttag 2018 wurde im Arbeitskreis 3 das Berufsbild des Amtstierarztes in der Zukunft diskutiert. Es wurde u.a. mehr Personal gefordert und festgestellt, dass die Qualifikation zum Amtstierarzt/zur Amtstierärztin bzw. die Erlangung der Laufbahnbefähigung für den höheren Veterinärdienst eine grundlegende Voraussetzung für die umfassende Aufgabenwahrnehmung ist.

Die steigenden Anforderungen durch die EU-Rechtsetzung (z.B. AHL, OCR, TAM) erhöhen den stetigen Druck auf Tierärztinnen und Tierärzte im Veterinäramt. Diesen kann unabhängig von einer Verbeamtung durch die Weiterbildung zum Fachtierarzt für öffentliches Veterinärwesen entsprochen werden, für den wiederum die Laufbahnbefähigung Voraussetzung ist.

Auf der Internetseite des BbT ist dargestellt, wie unterschiedlich die Voraussetzungen und die Möglichkeiten zum Erwerb der Laufbahnbefähigung in den 16 Bundesländern sind.

Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern bieten das Referendariat an, in Baden-Württemberg, Sachsen und Brandenburg gibt es den Staatskurs und Bayern hat einen eigenen Kurs entwickelt, um nur einige zu nennen. Hessen, Schleswig-Holstein, das Saarland, Bremen und Hamburg haben hingegen keine eigenen Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften. Außerdem wird über die Anerkennung des Studiengangs zum Veterinary Public Health - Master in Hannover diskutiert.

Selbst wenn Kolleginnen und Kollegen die Anforderungen zur Laufbahnbefähigung der einzelnen Bundesländer erfüllen, gibt es oft keine Möglichkeit für sie, diese auch zu erwerben. Aktuell sind die Staatskurse bis 2025 ausgebucht. Schaut man nun noch auf den demographischen Wandel, sieht man, dass der Bedarf in den nächsten Jahren noch deutlich weiter steigen wird.

Die nächste Generation von Amtstierärzten und Amtstierärztinnen fordert ihre Chance auf gute Ausbildung.

Unterzeichner:

Rupert Bassitta  
Gabor Weishaupt  
Emmilie Eckhardt  
Dr. Ines Tavernaro  
Ayca Oezca Martz  
Maximiliane Puchert  
Luisa Bartholome  
Viktoria Tabbert  
Constanze Erl-Hoening  
Antonia Voelkel  
Tobias Woerl  
Rebecca Knab  
Patrick Steinig  
Jana Schaefer  
Julia Wessels  
Mirja Koz  
Janina Pospiech  
Nicole Kaube

Miriam Wanke  
Anja Faulhaber  
Michael Arlinghaus  
Sonja Hartz  
Annika Kamolz  
Max Herms  
Carina Hastedt-Herms  
Torleif Röpke  
Felix Ehrlichmann  
Katharina Wadepohl  
Jil Littkemann  
Sarah Horschke  
Juliane Zielberg  
Marie Schellenberg-Francken  
Helen Jäkel  
Eva Bill  
Kristina Pietrow  
Henny Krug  
Elisabeth Ellinghaus